

Datum

Beschreibung

03.04.1682

Hans Valentin Rathgeber wird als sechstes Kind des aus Brend stammenden, Lehrers, Kantors und Org

14.02.1701

Rathgeber ließ sich an der Alma Mater Juliana in Würzburg als Logicus (Rhetorik, Mathematik, Rechtsw

01.07.1704

Rathgeber wird für vier Wochen als "theologiae studiosus" probeweise zum Schulmeister an der zum Ju

16.03.1707

Erneut wird Rathgeber auf seine Entlassung hingewiesen. Er darf aber noch bis zum 24. April im Juliuss

26.11.1707

Entweder aus Neigung oder aus Versorgungsgründen tritt Rathgeber als Novize in den Konvent von Banz.

06.12.1708

Schließlich feiert Rathgeber bereits ein Jahr später seine Profeß im Kloster Banz.

21.09.1709

Rathgeber empfängt im Würzburger Kiliansdom die Subdiakonatsweihe.

20.09.1710

Rathgeber empfängt im Würzburger Kiliansdom die Diakonatsweihe.

19.09.1711

Wiederum in Würzburg wird Rathgeber zum Priester geweiht.

18.10.1711

Rathgeber feiert Primiz in seinem Orden. Als Ordensnamen trug er seitdem seinen zweiten Taufnamen

1721

Rathgeber veröffentlicht Opus I. Es handelt sich hierbei um 8 Meßkompositionen des Typus der missa l

1723

Rathgebers Opus II bietet Vespern im prunkvollen konzertierenden Stil; es handelt sich hierbei um teilw

1725

Mit Opus III legt Rathgeber einen Zyklus von 9 Messen des Typs der Missa solemnis vor. Auch dieses V

1726

Rathgeber veröffentlicht Opus IV, eine Sammlung von instrumental begleiteten Offertoriumskomposition

1727

Opus V befriedigt den kirchenmusikalischen Bedarf an Marianischen Antiphonen für das gesamte Kirchenjahr.

1728

Rathgeber veröffentlicht zum ersten Mal mit Opus VI ein reines weltliches Instrumentalwerk. Als nach dem Tod des Abtes Nikolaus von Muri die Abtei Muri in finanzielle Schwierigkeiten geriet, verließ Rathgeber das Kloster Muri und ging nach Wien.

22.10.1729

Rathgeber verläßt angeblich ohne Zustimmung des Abtes sein Kloster um eine neunjährige Werbefahrt nach Wien zu machen.

1730

Wahrscheinlich begibt sich Rathgeber über Würzburg und Mainz ins Rheinland und hielt sich dort vorübergehend auf.

1731

Unter dem Eindruck des allmählichen Kräfteverfalls und Todes des Abtes Nikolaus entstand Opus VIII, ein Requiem für den Abten Nikolaus.

09.09.1731

Rathgeber hält sich in der Abtei Muri im Kanton Aargau auf und widmet dem dortigen Fürstabt Gerold H. ein Requiem.

29.11.1731

Rathgeber besucht das Züricher Musiccollegium und läßt dort Proben seiner musikalischen Wissenschaft

1732

Rathgebers nächstes Opus IX war ein Vesperzyklus, den er dem Grafen Ernst von Montfort widmete. D

1733

Das nächste Werk Rathgebers erschien in zwei Bänden. Den ersten Band von Op XII widmete Rathgebe

1734

In diesem Jahr veröffentlicht Rathgeber Opus XIII, bestehend aus je 6 Miserere und Tantum ergo, die er

1735

Auch in diesem Jahr war Rathgeber sehr produktiv. So veröffentlichte er den dritten Teil von Opus XIV,

2./14.10.1735

Rathgeber weilt im Benediktinerkloster Pannonhalma in Ungarn und widmet dem Erzabt Benedek Sajgh

1736

Rathgeber widmet Opus XVI, bestehend aus 24 Marianischen Antiphonen wiederum zwei unterschiedli

1737

Wiederum anonym erscheint eine weitere Tracht des Tafel-Confectes.

02.09.1738

Nach fast neunjähriger Abwesenheit kehrt Rathgeber wieder in sein Heimatkloster zurück. Angeblich wu

19.09.1738

Nach einer Generalbeichte und einer Profeßerneuerung wird Rathgeber wieder in den klösterlichen Kon

1739

Mit Opus XX veröffentlicht er eine weitere Sammlung von 30 leicht ausführbaren Offertorien. Vermutlich

1741

In diesem Jahr erscheint Rathgebers letztes kirchenmusikalische Werk, von dem bislang kein Exemplar

1743

Mit Opusculum XXII veröffentlicht Rathgeber eine Sammlung von 60 leichten Schlagarien für das Tasten

16.07.1744

Rathgeber weilt als Kurgast in Kissingen

02.06.1750

Nach längerer Krankheit, wahrscheinlich der Gicht oder einem Schlaganfall, verstarb Rathgeber, der zeit